

Bewertung schriftlicher Leistungen II – prozessorientiertes Schreiben

Aufgabe 1

Erörtern Sie, inwiefern ein prozessorientiertes Schreiben im Rahmen einer Klausur / Klassenarbeit möglich ist. Berücksichtigen Sie dabei auch die gesetzlichen Grundlagen.

Verordnung zur einheitlichen Leistungsbewertung, § 7, Absatz 7
„In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 dauern Klassenarbeiten mindestens 45 Minuten, Aufsätze mindestens 90 Minuten.“

Aufgabe 2

- a) Beurteilen und benoten Sie das erste Schreibergebnis und die Überarbeitung.
- b) Vergleichen Sie beide Leistungen. Prüfen Sie dabei auch, inwiefern die Ergebnisse der Textlupe in der Überarbeitung eine Rolle gespielt haben.
- c) Stellen Sie abschließend Überlegungen zur Bewertung / Benotung einer prozessorientierten Arbeit an und begründen Sie Ihre Position. (Mögliche Fragen: Wollen Sie mehrere Noten vergeben oder nur eine? Bilden Sie ein Notenmittel oder vergeben Sie nur für die Überarbeitung eine Note?)

Hinweis zum Material:

*Im Verlauf einer UE zum Thema „Kalendergeschichten“ hatten die Schüler*innen die Aufgabe, selbst eine Kalendergeschichte zu erfinden. Die Textentstehung vollzog sich dabei über drei Stufen, indem sich die Schüler*innen in Gruppen und dann im Unterrichtsgespräch zunächst die Bedeutung verschiedener Sprichwörter vergegenwärtigten und sich eine Alltagssituation überlegten, in der das Sprichwort Verwendung finden könnte, dann auf dieser Grundlage die Kalendergeschichte abfassten und nach einer Auswertung (Verfahren der Textlupe) ihre Texte überarbeiteten.*

*Für das Anfertigen der Kalendergeschichte wurde den Schüler*innen die folgende Checkliste gereicht.*

Aufgabe:

Schreibt eure eigene Kalendergeschichte! Nutzt hierfür das Sprichwort, welches ihr in der Gruppe bearbeitet habt! Ihr könnt auch ein eigenes Sprichwort wählen.

Tipp: Nutzt während des Schreibens die Checkliste!!!

Gebt eurer Geschichte anschließend einen Titel!

Checkliste zum Schreiben eigener Geschichten:

- 1. Welche Besonderheiten fallen dir beim Schreiben deiner Geschichte auf? Überprüfe, ob folgende Punkte in deiner Geschichte vertreten sind?**

Sprichwort	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Ist meine Geschichte unterhaltsam?						
...belehrend?						
...für jedermann zu lesen?(allgemeingültig)						
Enthält meine Geschichte eine Moral?						
Tempuswechsel? 1. ...um Spannung zu erzeugen? 2. ... im Zusammenhang mit der Wirkung?						
Sind meine Figuren Typen?						

- 2. Ist deine Geschichte frei erfunden oder ist dir so etwas wirklich passiert? Ein kurzer Stichpunkt genügt als Antwort!**

1) Ergebnis

Gekündigt

An einem kalten Montag Morgen. Klaus will nicht aufstehen, doch er muss, weil er heute zu seiner neuen Arbeit muss. Kaum bei der Arbeit angekommen sagt der Chef: „Ohne Fleiß kein Preis“. Doch Klaus hörte nicht hin und machte seine Arbeit. Doch nicht sehr gut. Er hatte mehr Pausen gemacht als er arbeitet. Der Chef war unzufrieden mit Klaus. Der Chef kündigte Klaus und sagte: „Ich habs dir ja gesagt. Ohne Fleiß kein Preis“. Und Klaus sagte: Haben Sie garnicht gemacht.“ „Doch das habe ich Klaus.“ Und so wurde Klaus gekündigt und mit Recht.

2) Textlupe: Einschätzung der Mitschüler

Arbeitsauftrag:

Schreibe in allen drei Zeilen etwas zu dem Text.

Wenn du fertig bist, gehe leise zur Tafel und hänge den Text zusammen mit diesem Auswertungsblatt zurück an die Tafel. Nimm dir eine andere Kalendergeschichte.

	Kommentator I (Name)	Kommentator II (Name)	Kommentator III (Name)
Das gefällt mir gut an deinem Text:	lustig, dämlich, unterhaltsam, belehrend		-Flosen, du hast irgendwie eine komische Geschichte haha
Hier fällt mir etwas auf. Hier habe ich noch Fragen:	Er wird am ersten Tag gleich gefeuert?	Wieso wird er gleich anfangs gefeuert?	-naja überlege mal selbst ☺ :o
Hier meine Vorschläge, was du ändern könntest:	Tempuswechsel, Rechtschreibung z.B. garnicht = gar nicht	Versuche nächstes Mal die Sätze nicht mit „und“ anzufangen.	nichts!!! nimm mal andere Satzanfänge

3) Textüberarbeitung

Gekündigt

An einem kalten Montag Morgen kam Klaus zu spät zu Arbeit. Er hat mal wieder verschlafen, wie er es oft auch schon in der Schule gemacht hat. Der Chef hat gesagt: „Wenn das so weiter geht, wirst du gekündigt, sowas dulde ich bei mir nicht.“ Die nächsten zwei Wochen kam er dann pünktlich. Den Montag danach kam er dann wieder zu spät und der Chef sagte: „Tja ohne Fleiß kein Preis, sie sind gekündigt.“

Klaus war sehr traurig und nimmt sich jetzt vor immer rechtzeitig zu kommen.

(Quelle: SPÜ im WS 2011/2012, Klasse 7 am Jahngymnasium, unkorrigierte Abschrift einer Schülerarbeit)